



5-Minuten- SCHMUNZELGESCHICHTEN für Senior*innen

SAUER MACHT LUSTIG!



... und weitere humoristische Anekdoten
zum Vorlesen, Lachen und Plaudern



Petra Bartoli y Eckert

 5-Minuten-
SCHMUNZELGESCHICHTEN
für Senior*innen

SAUER MACHT LUSTIG!

... und weitere humoristische Anekdoten
zum Vorlesen, Lachen und Plaudern

 Verlag an der Ruhr

IMPRESSUM

Titel

*5-Minuten-Schmunzelgeschichten für Senior*innen*

Sauer macht lustig!

... und weitere humoristische Anekdoten zum Vorlesen, Lachen und Plaudern

Autorin

Petra Bartoli y Eckert

Umschlag- und Motive im Innenteil

Hintergrundmuster: © paladin1212 – stock.adobe.com

Zitrusfrüchte: © unpict – Shutterstock.com

Buch-Icon: © ksenvitaln – Shutterstock.com

Fotos im Innenteil

siehe Bildnachweis auf [Seite 128](#)

Lektorat

Corina Altmann

E-Book-Herstellung und Auslieferung

readbox publishing, Dortmund, www.readbox.net



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Pflege- und Altersheimen sowie Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen

elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

© **Verlag an der Ruhr** 2021

E-Book ISBN 978-3-8346-4688-0

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Über die Reihe

Neue Stiefel für Sabine

Richard ist ein echter Rosenkavalier

Tante Dagmar hat den Durchblick

Herbert ist der Herr der Schlüssel

Natürlich kann Hanni mit dem Hammer umgehen!

Herr Ehrlich rettet die Erntekrone

Dietlinde hat einfach keinen grünen Daumen

Finger weg vom kalten Hund!

Maria bringt Manfred Manieren bei

Waldi ist ein Pantoffelheld

Sieglinde ist sich ganz sicher!

Die Lohntüte ist leer!

Sauer macht lustig!

Paula will doch pünktlich sein!

Elfriede und Anton sind wie Topf und Deckel

Wolfgang erlebt sein blaues Wunder

VORWORT

Liebe Vorlesende*, liebe Zuhörende,

seit vielen Jahren schreibe ich nun Geschichten für Kinder und Erwachsene. Erzählungen, die Menschen – egal welchen Alters – zum Schmunzeln bringen, mag ich besonders gerne. Denn ein Lächeln oder gar ein herzliches Lachen sorgt für Leichtigkeit, lässt Sorgen vergessen und bringt uns auf andere Gedanken.

Ich selbst lache auch für mein Leben gerne. So manches Mal hat mein Humor mir schon geholfen, Streit zu schlichten, Dinge von einer anderen Seite zu betrachten oder einfach neuen Mut zu schöpfen. Das Schreiben der Schmunzelgeschichten für dieses Buch war also ein wahrer Segen für mich als Autorin: Ich durfte während meiner Arbeit ständig herzhaft lachen. Ich hoffe, dass die Geschichten in diesem Buch auch Sie zum Lachen bringen und Ihnen beim Lesen und Zuhören genauso viel Spaß machen wie mir beim Schreiben.

Einige Geschichten sind übrigens frei erfunden. Andere wiederum haben einen wahren Kern. Ich habe mir viele Erinnerungen von Senior*innen erzählen lassen. Und so manche Erlebnisse haben mich inspiriert. Daraus ist dann

auch die eine oder andere neue Geschichte entstanden – die aber natürlich doch ganz anders ist als die Originalerzählung. Denn immerhin habe ich als Autorin die Freiheit, nach Herzenslust dazuzuerfinden und auszuschnücken.

Vielleicht erinnern Sie sich beim Lesen oder Zuhören auch an so manche Anekdoten aus Ihrem Leben. Ich wünsche Ihnen jedenfalls viele vergnügliche Momente – mit den eigenen Geschichten und mit den Geschichten aus diesem Buch.

Herzlichst

Petra Bartoli y Eckert

* Der Verlag an der Ruhr legt großen Wert auf eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache. Daher nutzen wir das Gendersternchen, um sowohl männliche und weibliche als auch nichtbinäre Geschlechtsidentitäten einzuschließen. Alternativ verwenden wir neutrale Formulierungen. In den Geschichten in diesem Buch verzichten wir dennoch auf das Gendern. Dies ist eine Einzelfallentscheidung aus didaktischen Gründen und ist in keinem Fall ausschließend oder diskriminierend zu verstehen.

ÜBER DIE REIHE

Mit den „**5-Minuten-Schmunzelgeschichten für Senior*innen**“ ist gute Laune garantiert: Das bunte Potpourri an humoristischen Anekdoten lädt zum Vorlesen und fröhlichen Plaudern, zum gemeinsamen Spaßhaben und herzhaften Lachen ein und ermöglicht allen Senior*innen ein vergnügliches Vorleseerlebnis.

Die kurzen, pointierten Geschichten in großer Schrift knüpfen humorvoll an das frühere, vertraute Alltagsgeschehen an. Einfache, klare Formulierungen machen die Geschichten leicht zugänglich und wecken Erinnerungen an eigene lustige Erlebnisse, die ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Passend zu den Geschichten bekommen Sie **biografische Anschlussfragen** zum gemeinsamen Austausch an die Hand sowie **kleine Aktivierungsideen**, die zusätzlich für gute Stimmung sorgen – zum Anknüpfen und Vertiefen.



NEUE STIEFEL FÜR SABINE

Wie ein kleines Kind drückt Sabine sich an der Schaufensterscheibe ihre Nase platt. Bei „Schuhe Willinger“ ist die Auswahl groß. Aber das meiste in der Auslage interessiert Sabine gar nicht. Seit drei Wochen schon macht sie bei jedem Gang in die Innenstadt einen kleinen Umweg. Denn sie muss sich diese wunderschönen Winterstiefel einfach wieder und wieder ansehen! Bisher hat das Preisschild neben den Stiefeln sie davon abgehalten, den Laden zu betreten. Doch heute strafft Sabine ihre Schultern, atmet tief durch und geht zur Ladedür. Ein leises Klingeln verrät ihr Eintreten. Sabine blickt sich unsicher um. In so

einem teuren Geschäft kommt sie sich irgendwie fehl am Platz vor.



Eine Verkäuferin kommt auf Sabine zu.

„Kann ich behilflich sein?“

Sabine zögert. Dann antwortet sie ganz kühn: „Ich möchte gerne die braunen Lederstiefel aus dem Schaufenster probieren“

Die Verkäuferin lächelt freundlich und mustert versiert Sabines Füße.

„Größe 38, wenn ich mich nicht täusche“, sagt sie. Sabine nickt und die Verkäuferin verschwindet hinter dem Vorhang neben dem Kassentresen. Kurz darauf kommt sie mit einer Schuhschachtel wieder. Sabine setzt sich auf einen der Hocker. Fast ehrfürchtig nimmt sie die Stiefel entgegen. Beim Hineinschlüpfen lächelt Sabine selig. Sie zieht den Reißverschluss nach oben und steht auf. Wie wundervoll sich die Stiefel um ihre Waden schmiegen! Und wie hervorragend die Schuhe zu ihrem Wintermantel passen würden! Mit erhobenem Haupt geht Sabine ein paar Schritte. Die Stiefel scheinen wie für sie gemacht.



„Nehmen Sie die Stiefel? Soll ich sie einpacken?“, fragt die Verkäuferin geschäftstüchtig.

Sabine zuckt zusammen. Sie weiß, wie viel die Stiefel kosten. Und dass sie sich die nicht leisten kann. Zumindest

noch nicht.

„Ich muss mir das noch überlegen“, sagt sie ausweichend.

Dann fällt ihr noch etwas ein.

„Wie viele Paare in meiner Größe haben Sie denn vorrätig?“

Das Lächeln der Verkäuferin erlischt.

„Moment“, sagt sie und klingt etwas ruppig. Seufzend macht sie sich auf den Weg ins Lager. Sabine schielt zur Ladentür. Sie würde am liebsten schnell verschwinden. Aber der Gedanke an die Stiefel lässt sie warten.

„Wir haben noch zwei Stück in der 38“, sagt die Verkäuferin einige Minuten später.

Sabine nickt dankbar und verlässt den Schuhladen.



Die Wochen darauf legt Sabine jeden übrigen Pfennig von ihrem Haushaltsgeld beiseite. Sie verkneift sich den Kinobesuch mit Annerose. Das spart 80 Pfennig. Und sie kocht öfter Kabeljau statt Hähnchen. Der Fisch ist einfach billiger. Irgendwann wird sie die 58 Mark schon beisammen haben, da ist sich Sabine sicher. In der Zwischenzeit gibt sie sich immer, wenn sie Zeit findet, ihren Tagträumen hin. Sie sieht sich mit den Stiefeln durch die Straßen laufen. Dabei spürt sie förmlich die bewundernden Blicke der anderen Frauen. Die Sparsamkeit und Träumereien seiner Frau fallen schließlich auch Sabines Mann Emil auf.

Eines Abends ist Sabines Schwiegermutter Thekla zu Besuch. Sabine setzt ihr und Emil Sprudel vor statt den gewohnten, viel zu teuren Weinbrand. Da platzt es aus Emil heraus: „Kannst du mir mal erklären, was mit dir los ist?“

Sabine zögert erst. Sie möchte vor ihrem Mann und der Schwiegermutter ja nicht als Verschwenderin dastehen. Schließlich fängt sie doch an, von den wunderbaren Stiefeln zu erzählen. Emil und Thekla schütteln erst die Köpfe. Dann müssen beide schmunzeln.



Kurz vor ihrem Geburtstag hat Sabine dann endlich das Geld für die Stiefel angespart. Sie ist ganz aufgeregt, als sie den Laden von „Schuhe Willinger“ betritt. Diesmal steuert sie zielstrebig auf die Verkäuferin zu.

„Ich hätte gerne die braunen Lederstiefel, die in der Auslage stehen“, sagt sie mit fester Stimme.

„In Größe 38, bitte“, fügt sie schnell an.

Die Verkäuferin verschwindet hinter dem Vorhang ins Lager. Kurz darauf kommt sie mit leeren Händen zurück.

„Ich sehe mal nach, welche Größe die Schuhe im Schaufenster haben“, murmelt sie.

Sabine wartet ungeduldig.

„Es tut mir sehr leid. Aber die Stiefel in Ihrer Größe sind bereits ausverkauft“, informiert die Verkäuferin wenig später.

„Was? Das geht doch aber nicht!“, ruft Sabine entsetzt aus.